DIE UNBEKANNTEN TÄTER BEIM VERKAUF VON JOSEF NACH ÄGYPTEN – Parascha Wajigasch

28. Dezember 2022 – 4 Tevet 5783



Gen 45: 24-28: “Und er (Josef) schickte seine Brüder auf den Weg, und sie gingen; und er sagte zu ihnen: Streitet euch nicht auf dem Weg. Sie zogen aus Ägypten weg und kehrten zu ihrem Vater Jakob ins Land Kanaan zurück. Dann sagten sie ihm: Josef lebt noch! Er ist sogar Herrscher über das ganze Land Ägypten! Da gab sein Herz nach, denn er glaubte ihnen nicht. Als sie ihm aber alle Worte überbrachten, die Josef zu ihnen gesprochen hatte, und als er die Wägen sah, die Josef geschickt hatte, um ihn zu transportieren, erwachte der Geist ihres Vaters Jakob wieder. Und Israel sagte: Genug! Mein Sohn Josef ist am Leben! Ich werde gehen, ich will ihn sehen, bevor ich sterbe”. Zitat Ende.

Wagen und der Nacken des Kalbes

In der jüdischen Auslegungstradition (Midrasch) wird das Wort “Wagen” aus dem Versabschnitt “sah die Wagen, die Josef gesandt hatte” mit den Verfahren des Genickbruchs des Kalbes in Verbindung gebracht, einem Abschnitt der Tora, den Josef zuletzt bei seinem Vater Jakob gelernt hatte. Dieses Wort “Wagen” diente als Codewort, um die Wahrheit der Tatsache zu bestätigen, dass Josef noch am Leben war, aber nun Vizekönig von Ägypten geworden war. Im Hebräischen ähneln sich die Worte

“Wagen” und “Kalb”.

Die wichtigste Frage

Die Frage ist, ob es auch einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen des Verfahrens des Genickbruchs des Kalbes, und der Episode des Verkaufs von Josef, dem großen Geheimnis, das Jakob bis zum Ende seines Lebens verborgen blieb, gibt. Es sah nach versuchtem Totschlag durch Fremde aus.

Das Verfahren des Genickbruchs des Kalbes

Dieses Verfahren wird im fünften Buch der Tora (Dtn 21,1-9) unter der Überschrift “Totschlag durch Fremde” beschrieben. Wenn irgendwo auf dem Feld ein Toter gefunden wird und die Todesursache nicht bekannt ist, wird das Hohe Gericht in Jerusalem sofort benachrichtigt. Fünf Mitglieder dieses Gremiums kommen dann zum Tatort. Sie messen die Entfernung zwischen der Leiche und der nächstgelegenen Gemeinde. Diese wird symbolisch für die Tragödie verantwortlich gemacht. Wenn es in der Nähe eine größere Stadt gab, wurde diese bestimmt und nicht die nächstgelegene kleinere Stadt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der “trouble” von der größeren Stadt ausgegangen war, war größer.

Hände in Unschuld waschen

Der höchste Gerichtshof der ausgewiesenen Stadt musste den Toten begraben und ein Kalb in ein unbebautes Tal bringen. Das Tier wurde dann seziert und die Ältesten wuschen ihre Hände in Unschuld und sagten: “Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen und unsere Augen haben es nicht gesehen” (Dewarim/Deut. 21:7).

Das Tal wurde nicht mehr bepflanzt

Das Tal sollte nach dieser Prozedur nie wieder bebaut oder bepflanzt werden: “Man töte ein Kalb, das noch keine Frucht gebracht hat, an einem Ort, der nie Frucht gebracht hat, um

den Tod dieses Mannes zu sühnen, dem keine Gelegenheit zur Fortpflanzung gegeben wurde" (Talmud).

Fürsorge für Fremde

Niemand hatte den Eindruck, dass die Mitglieder des Sanhedrins für den Tod verantwortlich waren, so dass sie "ihre Hände in Unschuld waschen" sollten. Der Sanhedrin meinte nur, dass sie alles getan hätten, um solche Tragödien zu verhindern: "Wir haben diesen Fremden nicht vernachlässigt, indem wir ihn ohne Nahrung oder schutzlos zurückließen" (Raschi). Eine Bestätigung in unserem Zeitalter der Normen und Werte. Eine Stadtverwaltung ist verpflichtet, sich auch um das Wohlergehen von Fremden während ihrer weiteren Reise zu kümmern! So wird sinnlose Gewalt verhindert.

Mit mehr Aufmerksamkeit Todesfälle verhindert

Mit einer besseren Anleitung hätten Mord oder Tod verhindert werden können. Aber wie hätte die Mitnahme von Proviant für die Reise den Tod verhindern können? Wenn wir es zulassen, dass Menschen, die keine Möglichkeit haben, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, sich durchschlagen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie stehlen und andere angreifen, um ihr tägliches Brot zu verdienen, und sie damit in Gefahr bringen. Deshalb erklärten die Mitglieder des Sanhedrins, sie hätten das Opfer nicht ohne Essen und Trinken gehen lassen.

Unklar, wer diesen Mord auf seinem Gewissen hat

Doch irgendwo läuft immer noch ein unbestrafter Straftäter herum, für den Sühne geleistet werden muss: "Gib deinem Volk Israel Sühne" (Dtn 21,8). Und das betraf in der Tat das ganze Volk, denn eine perfekte Gesellschaft hätte keinen Mörder hervorgebracht. Deshalb, so argumentiert Rabbi Awraham ibn Esra (1092-1167), ist dies eine Angelegenheit, die alle angeht: "Gewähre Deinem Volk Israel Sühne".

Wer höchstwahrscheinlich gescheitert ist

Der Awi Ezer (19. Jahrhundert, Posen) spricht dies an. Es ist die Aufgabe der Anführer einer Gemeinschaft, dafür zu sorgen, dass die moralischen Standards eingehalten werden. Nicht nur der finanzielle Wohlstand, sondern auch das spirituelle Niveau sollte ganz oben auf unserer Prioritätenliste stehen. Nach Rabbi Moshe Alschich (16. Jahrhundert, Tsefat, Safed) liegt hierin auch die Bedeutung des Verfahrens der Messung zur nächstgelegenen Stadt. Dies zeigte, wo die Verantwortlichen höchstwahrscheinlich versagt hatten.

Krisenstimmung in der Stadt

Maimonides (12. Jh.) sieht die Aufzeichnung der Entfernung, die Unschuldserklärung und den Genickbruchs des Kalbes als Verfahren, um eine Krisenatmosphäre in der Stadt zu schaffen, damit der Schuldige schneller gefunden wird. Da das Land, auf dem die Leiche gefunden wurde, nicht gepflügt werden darf, bis der Schuldige gefunden ist, schafft dies einen Anreiz für den Landbesitzer, die Intensität der Suche deutlich zu erhöhen. Dies ist eine sehr rationale Erklärung für die Bestimmungen der egla arufa (der Genickbruch des Kalbes), die jedoch von Nachmanides (13. Jh.) abgelehnt wird: “G’ttes Gebote sind unergründlich”.

Mobilisierung der allgemeinen Empörung

Rabbi Jitzchak Abarbanel (15. Jahrhundert) sieht in dem gebrochenen Hals des Kalbes einen Mangel an Mut und Aufrichtigkeit. Alles geschah hinter dem Rücken des Opfers. Derjenige, der dem Kalb das Genick bricht, tritt dem Tier nicht direkt gegenüber. Das war auch das Verbrechen. Das Opfer wurde heimtückisch – sozusagen von hinten – getötet. Das Verfahren sollte das öffentliche Bewusstsein wecken und die allgemeine Empörung hervorrufen.

Der Täter ist unbekannt

All diese Aspekte spielten bei dem bösartigen Verkauf von Josef rund 21 Jahre zuvor eine Rolle. Die Brüder schufen eine Situation, in der niemand wissen durfte, wie Josef verschwunden war. Das gesamte Verfahren des Genickbruchs des Kalbes hing davon ab, dass der Täter unbekannt war. Die Brüder ließen es für ihren Vater Jakob so aussehen, als ob Josef von einem wilden Tier zerrissen worden wäre. Bis zum letzten Moment wusste Jakob nicht, wer die Täter waren und was genau passiert war. Keiner wollte es ihm sagen.

Conclusion

Und so war es kein Zufall, dass der Abschnitt “Tod durch Fremde” eine so entscheidende Rolle in Josefs Geschichte spielt. Es war tatsächlich so, dass niemand die Tat gestanden hat. Und das hat uns im Laufe der Geschichte immer wieder einen Streich gespielt. Die zehn jüdischen Märtyrer – allesamt große Gelehrte – von vor zweitausend Jahren, die von den Römern auf grausame Weise umgebracht wurden, waren diejenigen, die die Strafe für den Verkauf von Josef eintrieben. Seit dem Verkauf von Josef – etwa 1.500 Jahre zuvor – gab es kein Volk mehr, das ein so hohes Maß an Märtyrertum für seinen Glauben auf sich nehmen konnte.